

## Zu- und Abwanderung von Riehen 1947-1951

Die starke Zunahme der Wohnbevölkerung von Riehen in den letzten Jahren ist zum größten Teil eine Folge der Wanderungsbewegung; der Geburtenüberschuß hat nur knapp 10 Prozent beigetragen.

Wie gestaltete sich nun diese Zu- und Abwanderung in den fünf Jahren 1947 bis 1951? Zur Beantwortung dieser Frage sind uns vom Statistischen Amte des Kantons Basel-Stadt wertvolle Unterlagen überlassen worden, von denen wir im folgenden einige weitergeben.

In den fünf Jahren von 1947 bis 1951 sind 10 875 Personen nach Riehen zugezogen und 6623 Personen haben Riehen verlassen. Der Zuzugsüberschuß berechnet sich demnach auf 4252 Personen, d. h. auf durchschnittlich über 800 Personen pro Jahr. Von den 10 875 Zugezogenen kamen 4966 aus Gegenden außerhalb des Kantons Basel-Stadt und 5909 aus Basel oder Bettingen. Andererseits sind 3706 Personen nicht nur aus Riehen, sondern auch aus dem Kanton weggezogen, während 2917 Personen wohl aus Riehen aber nicht aus dem Kanton abgewandert sind. Die Bilanz der «Außenwanderung» erbrachte demnach einen Ueberschuß von 1260, jene der «Innenwanderung» einen solchen von 2992 Personen.

Nun dürften über die Wanderungszahlen von Riehen einige Details interessieren; so vor allem die Heimat, das Geschlecht und der Familienstand der Gewanderten. Diese Angaben liegen zwar nur in der Statistik der Außenwanderung vor. Demgegenüber ist aber bekannt, welche Bedeutung im Zusammenhang mit der Innenwanderung den einzelnen Wohnvierteln von Basel zukommt.

Folgende Uebersicht zeigt, daß die weibliche Bevölkerung bei der Außenwanderung wesentlich stärker hervortritt als die männliche und daß ferner der Anteil der Ausländerinnen sehr beachtlich ist (Dienstboten):

Heimat	Außenwanderung		
	Zuzug	Wegzug	Gewinn
	männliches Geschlecht		
Kantonsbürger	255	281	26
Uebrige Schweizer	1087	746	341
Ausländer	606	547	59
	weibliches Geschlecht		
Kantonsbürgerinnen	312	295	17
Uebrige Schweizerinnen	1603	1187	416
Ausländerinnen	1103	650	453

Nach dem Familienstand gliedert sich die Zahl der im Rahmen der Außenwanderung Zu- und Weggezogenen wie folgt:

	Zuzug	Wegzug	Gewinn
	männliches Geschlecht		
Einzelpersonen	1463	1283	180
Familienvorstände	258	168	90
Angehörige	227	123	104
	weibliches Geschlecht		
Einzelpersonen	2504	1819	685
Familienvorstände	69	33	36
Angehörige	445	280	165

Daß 126 Familienvorstände (männliche und weibliche zusammen) mehr zugewandert als abgewandert sind, weist zusammen mit den Zahlen über die Angehörigen darauf hin, daß die Familienwanderung allein 395 Personen an den gesamten Auswanderungsgewinn von 1260 Personen beigetragen hat, das sind rund 30 Prozent. Die restlichen 70 Prozent rekrutieren sich aus Einzelpersonen, und zwar aus 180 männlichen und 685 weiblichen. Auch hier wieder sei auf die Zuwanderung von ausländischen Hausangestellten hingewiesen, resultierte doch aus der Außenwanderung von ausländischen weiblichen Einzelpersonen allein ein Ueberschuß von 427 Personen.

Die Riehen berührende Wanderungsbewegung innerhalb des Kantons zeigt folgendes Bild:

Herkunft/Ziel	Nach Riehen Zugezogene	Aus Riehen Weggezogene	Umzugs- differenz
Großbasel	3351	1759	1592
Altstadt	196	131	65
Vorstädte	235	201	34
Am Ring	367	241	126
Breite	178	72	106
Alban	275	175	100
Gundeldingen	607	248	359
Bachletten	267	177	90
Gottthelf	195	86	109
Iselin	460	186	274
St. Johann	571	242	329
Kleinbasel	2513	1120	1393
Altstadt	217	113	104
Clara	224	86	138
Wettstein	314	140	174
Hirzbrunnen	478	290	188
Rosental	261	110	151
Matthäus	658	234	424
Klybeck	269	84	185
Kleinhüningen	92	63	29
Bettingen	45	38	7

Kein Wohnviertel hat also im Umzugsverkehr mit Riehen einen Gewinn erzielt. Die größte Umzugsdifferenz ergab sich für das Wohnviertel Matthäus, die zweitgrößte für Gundeldingen und an dritter Stelle folgt das St. Johann. Aus Bettingen sind im Laufe der fünf Jahre sieben Personen mehr nach Riehen umgezogen als von Riehen nach Bettingen. rel.